

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 5

Artikel: Polnisches Sprichwort
Autor: Mumenthaler, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

- *Hopp Schwiz!* Ab 29. März 1981 wird es auch bei uns soweit sein: Summerzyt isch do!
- *Kulturwald.* Schmierereien, Sachbeschädigungen und Tumult nun auch an den Solothurner Filmtagen.
- *Internum.* Auch in friedfertigen Parteien herrscht nicht eitel Friede. Vier Zürcher SP-Stadträte zahlen ihre Parteibeiträge auf ein Sperrkonto ein, weil sie den gegen sie geführten parteiinternen Kampf nicht mitfinanzieren wollen.
- *Geplatzte Illusion.* Die Bernhardinerhunde auf dem Grossen St. Bernhard tragen gar kein Fässchen am Hals. Und wenn sie eines trügen, wäre erst kein Schnaps drin ...
- *Tempo.* Als eine Zeitung in Basel eine neue Altöl-Sammelstelle im Bild vorstellte, war diese bereits wieder entfernt worden.
- *Behauptungen.* Nach einem alten Bonmot gibt es nichts, was eine Frau sich nicht als Hut auf den Kopf setzen könnte. Schweizer Militärdienstgegnerinnen tagten unter dem Motto «Wir passen unter keinen Helm» ...
- *Familie Schweizer.* Es kann vorkommen, dass die Nachkommen zu früh kommen, wurde früher gewitzelt. Jetzt melden die Statistiker bedrohlich sinkende Geburtenzahlen ...

- *TV-Tip.* Ein Allschwiler rät, «das schlechte Fernsehprogramm als Chance zu nützen, mehr zu sich zu kommen, eigene Interessen wahrzunehmen, nachzudenken».
- *Fortschreitende Verbetonierung.* Um 92 km wird dieses Jahr unser Autobahnnetz wachsen. Zeitungstitel: «Die Schweiz um 92 km Autobahn reicher!» Reicher?
- *Der Reim der Woche* zur Alkoholsteuer in der «Handelszeitung»: «Vor dem Schlund schluckt der Bund.»
- *Trotz.* Je mehr von Sonnenenergie geredet wird, um so mehr Schnee und Eis bringen die Winter.
- *Guet Nacht!* Bei der Erforschung von Schlafstörungen zeigt es sich, dass viele Zeitgenossen aus lauter Angst, nicht schlafen zu können, tatsächlich wach bleiben.
- *Das Wort der Woche.* «Ayatollars» (Titel einer Zeichnung im «Canard enchaîné», die Khomeini auf einer fliegenden Matratze aus lauter Dollarnoten zeigt).
- *George Bernard Shaw sagte:* «Es kommt darauf an, sich von anderen zu unterscheiden: Ein Engel im Himmel fällt niemandem auf.»

Max Mumenthaler

Polnisches Sprichwort

Hundert Uhren, sagt der Pole,
wenn man in die Hand sie nimmt,
werden ohne Müh' und Zauber
alle spielend gleich gestimmt.

Doch zehn Frauen, ach Herr Pfarrer,
stimmen niemals überein,
jede tickt nach Lust und Laune,
keine will gerichtet sein.

Bitte schön!

Richter: «Warum sind Sie aus dem Zuchthaus ausgebrochen?»
Angeklagter: «Ich war so frei!»

Anspruchsvoller Gast

Gast: «Bringen Sie mir ein Filet, in der Mitte einen knappen Finger breit blutig, vierzehn Tage gelagert, gut gewürzt und saftig und bitte kein Fett daran!»

Kellner: «Gerne. Und welche Blutgruppe darf das Rind haben?»

Einschränkung

«Herr Direktor, können wir anlässlich des 100jährigen Bestehens unserer Firma mit einer Gehaltsaufbesserung rechnen?»

«Selbstverständlich. Aber nur die, die von Anfang an dabei waren!»

Erfolg

Schriftsteller: «Meine Gedichte werden jetzt von doppelt soviel Menschen gelesen wie früher!»

Kollege: «Warum, hast du geheiratet?»

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die am lautesten loszeternden Leute auch am ehrlichsten empört sind, wenn es in der Leitung einer gemeinnützigen Organisation gelegentlich ein wenig «menschelt». Allzuzahlreich sind die Beispiele knausriger Leute, welche im Gegenteil froh sind über jeden schäbigen Vorwand, einem Hilfswerk

nichts geben zu müssen, dem sie bisher schon ohne Grund nie etwas gaben ... *Schtächmugge*

Wörtlich genommen

Regisseur: «Sie müssen Ihrer Rolle mehr Nachdruck verleihen!»

Schauspieler: «Tut mir leid, aber in meinem Textbuch steht: Nachdruck verboten!»

GIBT NEUE KRAFT



biovital

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.